

Bilanz der Tennis-Jugend

Ende der Punktspielsaison im TC TSV



TC TSV (von links): Junioren C1 mit Milan, Max und Milan.

Foto: Privat

BURGDORF. „Außerordentlich gut abgeschnitten hat der Tennisclub in dieser Punktspielsaison“, so die Meldung von Sabine Pötsch vom TC TSV. Die letzten Punktspiele endeten kurz vor den Sommerferien. Vier Mannschaften sind Staffelsieger ohne Punktverlust geworden, drei weitere von insgesamt neun gemeldeten Jugend-Mannschaften erreichten den zweiten Platz.

Nach den Ferien geht es für die Junioren A1 (Mattis Beyme, Marco Niens, Aaron Kraft), Junioren B1 (Anton Engel, Jakob Rudomski, Yaroslav Karlinskyi, Luca Bierkamp), Junioren C1 (Milan Michelssen, Max Gottschalk, Milan Rathmann) und Junioren A2 (Julia Sternberg, Emilia Bierkamp, Inken Brünger) mit weiteren Spielen in der Pokalrunde um den Bezirksmeister der Region Hannover weiter.



Junioren A1 mit Mattis und Marco (es fehlt Aaron).

Foto: Privat

„Wir sind nicht die Schule der Reichen“

Grundschule Burgdorf wird in das Startchancen-Programm aufgenommen und erhält Geld für bauliche Maßnahmen, Fortbildung und Schulsozialarbeit



Kleine Fahnen an einem Baum zeigen alle Nationalitäten, die an der Grundschule Burgdorf vertreten sind. Klassenlehrerin Sarah Bartels und ihre Schüler hängen ihre Erwartungen an die Zukunft dazu.

Foto: Stephan Hartung

BURGDORF (hg). Es ist ruhig auf dem Schulhof der Grundschule Burgdorf. Niemand tollt über das Gelände – kein Wunder, die Schülerinnen und Schüler befinden sich im Unterricht. Zeit genug also für einen kleinen Rundgang mit Schulleiter Sven Többen. „Wir brauchen mehr Platz. Nur vier Spielgeräte, keine Rasenfläche und nur ein Fußballtor, das ist zu wenig für 340 Schüler“, sagt Többen. Wie auf Bestellung laufen in diesem Moment viele Mädchen und Jungen aus dem Gebäude. Sie erobern Rutsche und Klettergerüst oder schießen Bälle auf einen Bereich unter einer Treppe als Ersatztor. „Das meine ich: Hier ist es für bis zu 16 Klassen zu eng. Wir brauchen neue Angebote“, sagt Többen. Und die könnte die Grundschule bald erhalten. Die Schule in der Hannoverschen

Neustadt ist in das „Startchancen-Programm“ aufgenommen worden. Insgesamt 10 Milliarden Euro stellt der Bund in den nächsten zehn Jahren dafür bereit und verteilt es über die Länder an die jeweiligen Schulen; die Länder steuern noch einmal die gleiche Summe bei. Das Programm beinhaltet drei Säulen. Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur im Innen- und Außenbereich – und damit eben auch Spielplätze – gehören genauso dazu wie die Fortbildung von Lehrkräften und die Beschäftigung von Paten für die Ganztagsbetreuung. Die dritte Säule umfasst den Ausbau der Schulsozialarbeit.

Mit Beginn des Schuljahrs im August 2024 ist die Grundschule Burgdorf bereits Teil des Projektes und muss viele Dokumentationen schreiben. Ab 2025, so

schätzt der Schulleiter, könnte dann Geld fließen. Über die Höhe ist ihm noch nichts bekannt. In Niedersachsen wurden insgesamt 239 Grundschulen in das Programm aufgenommen. Ausgewählt wurden sie nach sozialen Kriterien.

Von den 340 Schülerinnen und Schülern der Grundschule Burgdorf hat etwa ein Drittel einen Migrationshintergrund. Die Anzahl der Jungen und Mädchen, die mangels Deutschkenntnissen dem Unterricht nicht folgen könnten, liege knapp unter der Dreistelligkeit, sagt der Schulleiter. „Es ist kein Geheimnis, dass wir hier nicht die Schule der Reichen sind. Zwei Geflüchtetenheime liegen in unserem Einzugsgebiet.“ Trotzdem handele es sich nicht um eine Brennpunktschule. Das Programm biete beispielsweise



Da sollen mehr Spielgeräte hin: Schulleiter Sven Többen zeigt auf das Gelände mit bislang nur vier Elementen.

Foto: Stephan Hartung

die Möglichkeit, dass im Unterricht zusätzlich zum jeweiligen Lehrer eine weitere pädagogische Fachkraft unterstützt. Auch die Schulsozialarbeit soll um eine Person aufgestockt werden. „Wir haben eine Schulsozialarbeiterin. Die macht einen großartigen Job, schafft es aber nicht, ihre eigenen Ideen in der Praxis umzusetzen, weil sie nur mit akuten Fällen und Streitereien beschäftigt ist“, so Többen. Ebenfalls schon als Plan in der Schublade: die Umgestaltung dreier Räume für den Ganztagsbereich der Grundschule. „Hier kann man viel machen. Die Räume sind 70 Quadratmeter groß. Die Räume in unserem alten Schulgebäude weisen sonst nur 49 Quadratmeter auf.“

Die Grundschule Burgdorf feierte noch kurz vor den Ferien mit einem Sommerfest ihren 150.

Geburtstag. Und dabei gab es auch noch eine Überraschung, denn ins neue Schuljahr geht es mit einem neuen Namen: Ab sofort wird sie Ingo-Siegner-Schule heißen und sich nach dem bekannten Kinderbuchautor und Illustrator aus Burgwedel benennen.

„Wir haben einen starken Bezug zu ihm, hatten ihn hier auch schon zu Lesungen zu Gast und thematisieren seine Bücher oft“, berichtet Sven Többen.

Im September wird Siegner zu Besuch kommen zur offiziellen Feier des neuen Namens, außerdem erhält die Schule auch das kürzlich verliehene Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.“ Többen freut sich: „Mit all diesen Neuerungen plus dem ‚Startchancen-Programm‘ starten wir als Schulgemeinschaft motiviert in die Zukunft.“

Premium-Radweg von Burgdorf nach Hannover

BURGDORF/REGION (car). Mehr und bessere Radwege – das wünschen sich viele Menschen in der Region Hannover. Ein weiterer Radschnellweg könnte in den nächsten Jahren von Hannover nach Burgdorf dazukommen. Die Region hatte in diesem Frühjahr eine Machbarkeitsstudie für ihren „Premiumradweg“ gestartet, bei der Bürgerinnen und Bürger sich online mit Ideen und Hinweisen beteiligen konnten.

Jetzt hat die Region das Beteiligungsverfahren ausgewertet. Und die Resonanz war groß: Rund 500 Menschen haben teilgenommen, die vorgeschlagenen Varianten bewertet, kommentiert und neue Möglichkeiten aufgezeigt. 149 Kommentare, 802 Likes, 268 Dislikes und mehr als 224 Ideen habe sie so

online einsammeln können, teilt die Region mit.

Drei Varianten für den Trassenverlauf waren für die Online-Beteiligung vorgeschlagen worden. Eine Route durch Altwarmbüchen und Kirchhorst – entweder entlang des Altwarmbüchener Sees oder entlang der Ortsdurchfahrt in Altwarmbüchen über Kirchhorst in Richtung Burgdorf sowie zwei weitere Routen über Lehrte-Kolshorn und Ahlten oder Steinwedel und Rödensen.

Der Rücklauf hat vor allem eines ergeben: Die Strecke entlang des Altwarmbüchener Sees halten die meisten für eine schlechte Idee. Wie Radfahrernde dort schnell entlangkommen sollen, wo Spaziergänger, Jogger und Hundehalter zuhauf auf dem Rundweg unterwegs

sind, erschloss sich den Hinweisgebern nicht. Für diese Streckenführung gab es laut Region daher die meiste Kritik. Hauptthemen der Kritiker waren zudem die schlechte Infrastruktur im Bestand und der sanierungsbedürftige Radweg zwischen Stelle und Burgdorf. Auch dass der Radverkehr auf der Hannoverschen Straße in Altwarmbüchen wenig von Autofahrern akzeptiert würde, spiegelte sich in den kritischen Kommentaren wider. Details dazu finden sich in der Auswertung der Region online auf rsv-burgdorf-hannover.de.

Die meiste Zustimmung hingegen fanden zwei neue Routen, die Bürgerinnen und Bürger ins Rennen gebracht hatten: eine Trasse von der Innenstadt Hannover über Misburg

durch das Altwarmbüchener Moor in Richtung Burgdorf sowie eine weitere Trasse südlich und parallel zur Autobahn 37. Diese sollten nun in die weitere Planung aufgenommen werden, teilt die Region mit. In einem nächsten Arbeitsschritt werden die Verbindungen mithilfe abgestimmter Bewertungskriterien wie Geradlinigkeit, Erschließungswirkung, Überschneidungen verschiedener Interessenslagen und Umsetzbarkeit bewertet und gegenübergestellt, erläutert die Region. Die Politik muss letztlich eine Route beschließen, dann geht es in die Detailplanung, zu der auch Kommunen und Bürger gehört werden. Das heißt aber auch: Auf die erste Fahrt auf dem „Premiumradweg“ müssen alle noch einige Zeit warten.

24 neue Fahrradbügel

Gemeinsame Initiative vom ADFC und vom Mehrgenerationenhaus

BURGDORF (r/fh). Vor dem Burgdorfer Mehrgenerationenhaus (BMGH) an der Marktstraße befinden sich seit Kurzem 24 neue Fahrradbügel sowie eine Lade- und Mietstation für ein Hannah-Lastenrad. Die Initiative dazu ging ursprünglich von Sascha Schwartz vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) aus. „Er hat uns auch darauf hingewiesen, dass die Region Hannover kostenlos Fahrradbügel zur Verfügung stellt“, sagt BMGH-Leiterin Ursula Wieker. Nachdem der Haus- und Grund-

stückseigentümer Armbrecht zugestimmt hatte, organisierte das Mehrgenerationenhaus eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern, Eltern, dem Hausmeisterservice, Ehrenamtlichen vom ADFC und einer Elektrofirma.

Die zehn Aktiven trafen sich an einem Sonnabend, nahmen das Pflaster auf, stemmten die Löcher und betonierten die Fahrradbügel ein. Gleichzeitig wurde die Ladestation für das Lastenrad installiert und angeschlossen. „Ohne Kosten für

die Kommune wurden so neue Fahrradstellplätze in der Innenstadt geschaffen. Es ist ein gutes Gefühl, auf diese Weise gemeinsam und aktiv ein kleines bisschen die Welt zu verbessern“, sagt Wieker.

Vor dem Mehrgenerationenhaus gibt es jetzt zusätzliche Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Foto: privat





Gilde

GEBRAUT SEIT 1546 – DAS GILDET

Gilde Cup

7. Juli – 20. Juli 2024

Gruppe A:

- SC Hemmingen-Westerfeld
- SV Arminia Hannover
- SV Lindwedel-Hope
- SV Ramlingen-Ehlershausen

Gruppe B:

- FC Lehrte
- HSC Hannover
- MTV Eintracht Celle
- OSV Hannover



Willkommen in der **Wahrendorff-Arena**

